

Marco Vietor und Paul Crusius

Geschäftsführer des Hörgeräte-Portals Audibene



Einst ließ Ford in dem historischen Klinkergebäude Motoren fertigen, später produzierte dann Senator Film hier seine Kinohits. Das war einmal. Der Geräuschpegel hat sich merklich gesenkt, seit die Audibene GmbH die Berliner Lofts in den vier Stockwerken bezogen hat. 2012 gegründet, entwickelte sich das Start-up mit innovativen Serviceleistungen rund ums Hören in wenigen Jahren zum weltweit größten Hörgeräte-Portal. Auf der zweiten Etage sitzen die beiden Gründer Marco Vietor, 38, (Foto links) und Paul Crusius, 36, zusammen mit 45 Kollegen in einem Großraumbüro. Gerade einmal 15 Quadratmeter inklusive Schreibtisch

nennen sie ihr Eigen. „Wir brauchen keine Statuette“, sagt Vietor, während sein Mitstreiter den Basketball touchiert. Das Spielgerät von Freizeitsportler Crusius gehört genauso zum festen Büroinventar wie die Ikea-Möbel. Auch die Gründerszene-Stimmung ist geblieben. Dabei ist das Unternehmen mit einem Jahresumsatz von rund 150 Millionen Euro und weltweit 900 Mitarbeitern längst dem Start-up-Status entwachsen. „Audibene wird immer größer, weil unsere Hörgeräte immer kleiner werden“, sagt Vietor. ■

ulrich groothuis | wiwo@wiwo.de